

Buchbesprechung

Vier fürs Klima

Stefan Federbusch ofm

Was können wir als einzelne für den Klimaschutz tun? Eine Frage, die sich immer drängender stellt angesichts des Klimawandels. Eine Frage, die nicht außer Acht lässt, dass es der großen politischen Entscheidungen bedarf. Die aber dennoch beim Einzelnen ansetzt, denn der CO₂-Ausstoß eines jeden Bundesbürgers muss von derzeit gut 10 Tonnen auf 2,2 Tonnen sinken, soll das 1,5-Grad-Ziel der Begrenzung der Erwärmung eingehalten werden. Zumindest, wenn man davon ausgeht, dass bis 2050 maximal 750 Milliarden Tonnen CO₂ in die Atmosphäre emittiert werden darf und diese Zahl durch die Zahl der Weltbevölkerung und die Jahre teilt.

So kommen immer mehr Bücher auf den Markt, die von den Erfahrungen Einzelner oder kleiner Gruppen berichten, beispielsweise plastikfrei zu leben. In dem Werk „Vier fürs Klima“ beschreibt das Journalistenehepaar Petra Pinzler und Günther Wessel aus Berlin ihren Selbst-Versuch, als Familie von Eltern und zwei Kindern im Alter von 12 (Franziska) und 16 Jahren (Jakob) CO₂-neutral zu leben.

Ausgangspunkt war ein Klimabilanzrechner, der für die Familie 42 Tonnen CO₂ pro Jahr nachwies. Ein Jahr haben die Familienmitglieder darum gerungen, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Dies in einer Mischung aus Informationsbeschaffung und Einbeziehung verschiedenster Fachexpert*innen, aus familieninterner Diskussion und praktischem Ausprobieren.

„Dies ist kein Buch, nach dessen Lektüre sich alle selbst kasteien müssen. Wir fordern nicht von Kapitel zu Kapitel mehr Askese und machen allen ein schlechtes Gewissen, die gern mal eine Currywurst essen oder für eine Reise das Auto oder schlimmer noch das Flugzeug benutzen. Sicher wird der Alltag in ein paar Punkten anders. Aber schlechter wird er nicht, im Gegenteil. Und bei manchen Problemen haben wir herausgefunden: Ohne einige politische Weichenstellungen ist es fast unmöglich, dass wir alle viel ökologischer leben werden“ (19).

Wer Patentrezepte und glasklare Antworten erwartet, der wird enttäuscht werden. Dargestellt werden das mühsame Ringen um das, was wirklich das Klima schützt und die innerfamiliären Konflikte, die sich an der ein oder anderen Stelle entzünden. Ebenso aber auch die Erfolge, die gefeiert werden. Die Autoren verzichten auf eine Aneinanderreihung bloßer Fakten und auf Fußnoten und geben dafür im Anhang ihrer Quellen – zumeist aus dem Internet – an. Ein kleines Sachregister am Ende hilft, einzelne Stichworte in den Kapiteln zu finden.

Aufgeteilt ist das Buch in die 12 Monate, denen jeweils bestimmte Themen zugeordnet sind. So beschäftigt sich die Familie mit einer Bestandsaufnahme, mit Äpfeln, rülpsenden Kühen und Vegetariern, mit Garten, Urlaubsplanung und Fliegen, mit Autos und Fahrradanhänger, mit Biogurke und Bullshopping, mit Wasser, Wein und der Moral beim Einkaufen, mit Alpen, Rad-

touren und Zelt am See, mit Nervensägen, Selbstbetrug und Kleiderschrank, mit Hobbys, Arbeit und Büchern, mit Kürbis, Halloween und Verkehrspolitik, mit Licht, Heizung und Strom, mit richtig Schenken und Feste feiern.

Die Quintessenz von Familie Pinzler-Wessel vorab: „Wir sind erheblich klüger geworden. Wir haben einiges über uns gelernt, uns gegenseitig genervt, heftig gestritten und erstaunlich viel gelacht. Denn es hat wider Erwarten ziemlich viel Spaß gemacht“ (15). Und am Ende: „Heute sind wir klüger und bescheidener – selbst wenn das, so aufgeschrieben, eher nach dem Gegenteil klingt. Aber wir kennen nun ein paar simple Wahrheiten“ (268). Wobei simple Wahrheiten durchaus komplex sein können, etwa in der simplen Frage: welchen Apfel esse ich wann? Die ökologische Reihenfolge: eigener Garten, Streuobstwiese, Bioäpfel aus regionalem Anbau sowie zwischen April/Mai und Juli importierte Bioäpfel von der Südhalbkugel (weil die zu dieser Zeit die beste Ökobilanz haben – heimische Äpfel sind seit der Ernte im Kühlhaus, was klimaschädlicher ist).

Wo lässt sich also ansetzen? Sarkastisch formuliert: Wäre das Werk nicht erschienen, wäre dem Klima 1,1 Kilo CO₂ pro Buch erspart geblieben, denn diese Menge fällt bei der Herstellung und dem Vertrieb eines 300 Seiten dicken Buches (und um ein solches handelt es sich hier) an. Achtung: Der Rezensent entwickelt hier ein Beispiel Kognitiver Dissonanz. Der Begriff beschreibt die Diskrepanz zwischen Wissen und Verhalten (vgl. 181 ff.). Typische Muster sind Leugnen, das Relativieren des Problems oder Kleinreden des eigenen Verhaltens. Kritisieren und rumnörgeln ist immer einfach, tatsächlich loslegen und den ersten Schritt tun dagegen oft schwer. Vieles erscheint zu komplex, oft siegt die eigene Bequemlichkeit, etwa in der Frage der Autonutzung. Positiv ist da anzumerken, dass durch die praktischen Erfahrungsberichte in dem Buch das Abstraktum Klimawandel eine handhabbare Konkretetheit bekommt und aus der Fülle der Handlungsmöglichkeiten jede/r etwas findet, was sie oder er umsetzen kann.

Dabei wird es den ein oder anderen Aha-Effekt geben. Denn wer weiß schon, wieviel Volumen eine Tonne CO₂ hat? Ein Liter wiegt 1,96 Gramm. Ein Kilo hat somit ein Volumen von 510,2 Litern. Also 510 Milchtüten. Macht 510.000 Milchtüten pro Tonne. Macht 5.100.000 Milchtüten pro Person und Jahr. Umgerechnet ein Volumen von ungefähr zwei Schulturnhallen von 27 x 15 x 5,5 m (vgl. 28).

Alles in allem ein flott geschriebenes Mutmachbuch. Wer sich bereits sehr intensiv mit ökologischen Fragestellungen beschäftigt hat, wird darin wenig Neues finden. Eine sehr gute Motivationshilfe scheint es mir für Familien (natürlich auch für einzelne oder andere Gruppen) zu sein, die an den Klimaschutzstart gehen wollen und sich fragen, wie es denn andere gemacht haben. Die meisten Schritte sind niedrigschwellig und einfach umzusetzen. Und je mehr Menschen sich beteiligen, desto schneller werden auch die strukturellen Möglichkeiten größer werden, beispielsweise in Unverpackt-Läden einzukaufen oder den öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu gestalten.

Das Buch ist aus 100 Prozent Altpapier hergestellt und mit dem Blauen Engel zertifiziert.



Bibliografie

Petra Pinzler & Günther Wessel

Vier fürs Klima

Wie unsere Familie versucht,
CO₂-neutral zu leben

304 Seiten

Droemer -Verlag, München 2018

ISBN: 978-3-426-27732-4

Preis: 18,- Euro